

# Österreichische Weichweizen-Ernte

# 2017

## Vorwort

Dr. Peter Gartner

Vorsitz im Fachausschuss Getreide  
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

*während in weiten Teilen Europas auch heuer wieder mengenmäßig zufriedenstellende Ernten eingebracht werden konnten, war das pannonische Klimagebiet von einer langanhaltenden und extremen Trockenheit betroffen.*

*Ein früher Winterereinbruch, ein extrem trockener und milder März sowie eine Hitzewelle im Monat Juni, haben sich ausgesprochen negativ auf das Wachstum der Winterweizenkulturen ausgewirkt und das Ertragspotenzial entsprechend beeinträchtigt.*

*Die Ernte setzte in den Frühdruschgebieten bereits Anfang Juli ein und konnte unter fast optimalen Bedingungen bis Ende Juli eingebracht werden.*

*Die Weizenernte ist dieses Jahr in Österreich mit rund 1,4 Mio. Tonnen enttäuschend ausgefallen und liegt ca. 25 % unter dem Vorjahresergebnis.*

*Nach Auswertung der Ernteziffern ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil der im pannonischen Klimagebiet geernteten Mengen, den für eine Vermarktung als Premiumweizen vorgesehenen Proteinwert von min. 15% erreicht. Daneben stehen geringe Mengen an Qualitätsweizen mit einem Proteingehalt von min. 14% für den Verkauf im Inland und für den Export zur Verfügung. Mahlweizen mit niedrigeren Proteinwerten ist, zum Leidwesen der heimischen Mühlwirtschaft, in diesem Jahr in Österreich Mangelware und kann nur überregional aus Oberösterreich und in geringem Ausmaß aus dem Alpenvorland angeboten werden.*

*Sehr hohe Proteinwerte und hervorragende Klebereigenschaften geben berechtigten Anlass zu der Hoffnung, dass die schwachen Erträge zumindest teilweise durch höhere Vermarktungserlöse ausgeglichen werden können.*

*Nachdem auch in mehreren Nachbarstaaten dieses Jahr trockenheitsbedingt gute Weizenqualitäten mit hohen Proteinwerten eingebracht worden sind, muss man davon ausgehen, dass in den kommenden Monaten Weizen österreichischen Ursprungs auf den klassischen Absatzmärkten einem starken Wettbewerb ausgesetzt sein wird.*

*Die weltweit nach wie vor hohen Vorräte, gute Ernten in wichtigen Produktionsgebieten, wie der Schwarzmeerregion oder in Frankreich, haben die Futures-Börsen in den letzten Wochen gehörig unter Druck gesetzt und lassen in den nächsten Monaten nicht allzu große Phantasie über weitere Preissteigerungen aufkommen.*

*Die extreme Dürre in den Sommerweizenanbaugebieten Nordamerikas sowie in Australien könnte jedoch in diesem Jahr zu einer knappen weltweiten Versorgung mit Aufmischweizen führen, weshalb sich die Vermarktungsperspektiven im 1. Quartal des kommenden Jahres wieder verbessern sollten.*

*Es bestehen somit durchaus positive Perspektiven für eine erfolgreiche Vermarktung der österreichischen Weizenernte 2017. Da die Preisentwicklung über die gesamte Kampagne hindurch aus heutiger Sicht jedoch schwer einschätzbar ist, müssen wir uns auch heuer wieder alle auf eine spannende Saison einstellen!*

Die diesjährige Weizenernte lag erwartungsgemäß mengenmäßig unter dem Vorjahr. Die Vegetationsbedingungen waren über die gesamte Vegetationszeit suboptimal. Ein früher Kälteeinbruch hat dazu geführt, dass Wintergetreide das Wachstum verhältnismäßig früh eingestellt hat. Die tiefen Minustemperaturen im Jänner wurden von den Winterungen ohne nennenswerte Schäden überstanden, jedoch war die Winterfeuchte gering und das ab März überdurchschnittlich warme Frühjahr ließ mangels Niederschlägen nur eine mäßige Bestockung der Getreidebestände zu. Der nach dem Vorjahr abermals aufgetretene Spätfröst Ende April verursachte nur geringe Schäden für die Getreide- und Ölsaatenbestände. In der darauffolgenden Schossphase wurden mangels Wasser wenig Körner pro Ähre ange-setzt. Das Niederschlagsdefizit war in der letzten Phase der Korn-füllung am gravierendsten, was sich auf die Korngröße und das Korngewicht auswirkte. Gutes österreichisches Sortenmaterial stabilisierte jedoch die Hektolitergewichte auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Niederschlagsdefizite gegenüber dem langjährigen Mittel der gesamten Vegetationszeit variierten in Niederösterreich je Bezirk zwischen 15 % und 46 %, im Burgenland zwischen 37 % bis 51 % und in Oberösterreich zwischen 10 % und 38 %. Der Niederschlag fehlte besonders in der Kornfüllungsphase (Mai und Juni). Die Defizite lagen in Niederösterreich bei 13 % bis 67 %, im Burgenland bei 42 % bis 83 % und in Oberösterreich bei 43 % bis 64 %. Die Qualitäten des im Jahr 2017 geernteten Weizens in Österreich sind überdurchschnittlich gut ausgefallen. Sehr hohe Proteinwerte (ein hoher Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen) und exzellente Fallzahlen durch die trockene, warme Erntephase überraschen die Marktteilnehmer.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen vor der Ernte abhängig.

# Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Bernstein“, „Capo“, „Midas“, „Energ“, „Lukullus“ und „Emilio“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Spontan“, „RGT Reform“, „Pedro“, „Sailor“, „Chevalier“ und „Sax“ zu erwähnen.

## Erträge

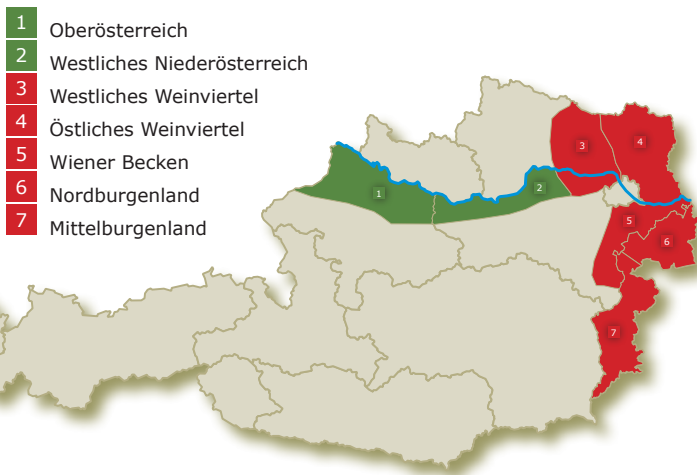
In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2017 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

### Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Im Vergleich zum Vorjahr schrumpfte die gesamte Anbaufläche (259.891 ha) von Weichweizen in Österreich (-16.000 ha) auf die kleinste Fläche seit 2003. Die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs nahmen ebenfalls ab, weisen rund 161.000 ha auf und sind um 5.000 ha geringer als im Vorjahr. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich wurden ebenso deutlich reduziert (-5.000 ha) und betragen rund 71.000 ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird ca. 50 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion 2017 an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.100.000 t. Die Zahlen für die Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2017

Abbildung 1  
Qualitäts- und Mahlweizengebiet

■ Qualitätsweizen ■ Mahlweizen



aus diesen Regionen ca. 1.100.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 58 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 70 % im Qualitätssegment über 14 % Protein. Auf Grund der schwachen Erträge ist der mengenmäßige Anteil von Weizen mit über 14 % / 15 % Proteingehalt im pannonischen Raum wesentlich höher als im Vorjahr. Die österreichische Gesamtproduktion beträgt 1.400.000 t.

## Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernterhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2017 sowie auch für das Vergleichsjahr 2016 entsprechen dem Stichtag 10. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektoliter Gewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 80,7 kg im guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektoliter Gewicht ebenfalls im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist gut. Details über die Hektoliter Gewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

### Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2017 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,9 % im hervorragenden Bereich und liegt deutlich über dem Wert im Vorjahr. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 36,6 % im sehr hohen Bereich liegt. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,3 % ermittelt, welcher deutlich über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 29,3 % nieder.

### Qualitätserhebung 2017 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hervorragenden Bereich.

### Qualitätserhebung 2017 – Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 6,5 min. im sehr guten Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 26,8 min. eine außerordentliche Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 385 sehr gut, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,60 im idealen Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)  
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70  
Tel. +43 1/33 151/0  
Fax: +43 1/33 151/396  
E-Mail: getreide@ama.gv.at  
www.ama.at



Landwirtschaftskammer Österreich (lk)  
A-1014 Wien, Schaufelgasse 6  
Tel. +43 1/534 41-8520  
Fax: +43 1/53 441-8519  
E-Mail: office@lk-oe.at  
www.lko.at



Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (vg)  
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14  
Tel. +43 1/505 33 38  
Fax: +43 1/505 33 38-18  
E-Mail: labor@vfg.or.at  
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels  
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63  
Tel. +43 (0)5 90 900-3000  
Fax: +43 (0)5 90 900-290  
E-Mail: agrarhandel@wko.at  
wko.at/agrarhandel

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2017 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannoniens sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im hervorragenden Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im normalen bis guten Bereich.

## Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

## Zusammenfassung

Aufgrund unterdurchschnittlicher Erträge wird der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen höher als im Vorjahr ausfallen. Die spezifische Kleberqualität ist im sehr guten Bereich. Die Qualitätsergebnisse sind im Folder dargestellt. Von der gesamten österreichischen Weizenerzeugung werden rund 70 % Premium- und Qualitätsweizen erwartet.

Die Qualitätsweizenernte 2017 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als hervorragend zu beurteilen. Die Protein-, Kleber- und Fallzahlwerte liegen im Spitzen-Bereich.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen sehr gute Verarbeitungseigenschaften erwarten. Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet. Die Schadstoffbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als äußerst gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2017 im Vergleich zum Vorjahr

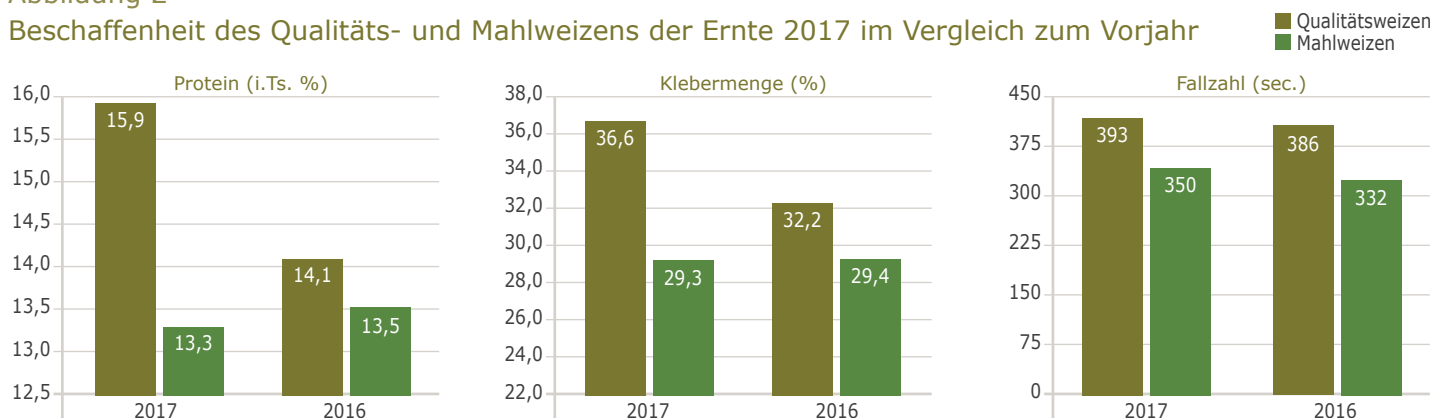


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2017/18 Schätzung				2016/17 endgültig				2015/16 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	15.355	38	58.000	<b>55.000</b>	17.078	57	97.000	<b>92.000</b>	16.607	43,5	73.000	<b>69.000</b>
Burgenland - Mitte	11.399	39	45.000	<b>42.000</b>	11.601	60	70.000	<b>66.000</b>	11.155	43,5	49.000	<b>46.600</b>
Wiener Becken	21.449	51	109.000	<b>104.000</b>	23.151	62	144.000	<b>137.000</b>	23.322	55,2	128.700	<b>125.500</b>
Weinviertel - Ost	50.582	39	197.000	<b>187.000</b>	53.965	64	347.000	<b>338.000</b>	54.095	53,5	289.400	<b>282.200</b>
Weinviertel - West	58.909	41	242.000	<b>229.000</b>	60.228	64	385.500	<b>366.000</b>	58.910	58,6	345.200	<b>336.600</b>
	157.694	41	651.000	<b>618.000</b>	166.022	63	1.043.000	<b>991.000</b>	164.089	52,7	884.100	<b>862.000</b>
Niederösterreich - West	23.184	65	151.000	<b>143.000</b>	25.563	74	188.000	179.000	24.813	69,0	171.200	<b>166.900</b>
Oberösterreich	48.093	75	361.000	<b>343.000</b>	50.331	70	352.000	335.000	49.835	71,0	353.800	<b>345.000</b>
	71.277	67	483.000	<b>458.000</b>	75.894	71	541.000	514.000	74.648	70,0	525.000	<b>511.900</b>
<b>GESAMT</b>	<b>228.971*</b>	<b>50</b>	<b>1.134.000</b>	<b>1.077.000</b>	<b>241.916*</b>	<b>66</b>	<b>1.584.000</b>	<b>1.505.000</b>	<b>238.737*</b>	<b>59,0</b>	<b>1.409.100</b>	<b>1.373.900</b>

\* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2017/18:** 31.127 ha • **2016/17:** 26.820 ha

# Qualitätserhebung 2017

Tabelle 2a

Hektolitergewicht für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Nördliches Burgenland	80,7	82,7	83,3
Mittleres Burgenland	79,2	80,8	83,7
Wiener Becken	80,9	84,0	83,2
Östliches Weinviertel	81,4	79,8	83,6
Westliches Weinviertel	81,5	81,3	84,2
Mittelwert	80,7	81,7	83,6

Tabelle 2b

Hektolitergewicht für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Westliches NÖ	81,7	79,1	84,2
Oberösterreich	80,7	79,1	82,8
Mittelwert	81,2	79,1	83,5

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Nördliches Burgenland	16,3	14,1	14,6
Mittleres Burgenland	15,9	14,2	14,6
Wiener Becken	15,8	14,1	14,8
Östliches Weinviertel	16,3	14,1	14,5
Westliches Weinviertel	15,4	14,1	14,7
Mittelwert	15,9	14,1	14,6

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Nördliches Burgenland	410	383	355
Mittleres Burgenland	384	407	347
Wiener Becken	404	388	359
Östliches Weinviertel	401	387	380
Westliches Weinviertel	367	366	360
Mittelwert	393	386	360

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Westliches NÖ	14,5	14,3	14,2
Oberösterreich	12,1	12,7	12,1
Mittelwert	13,3	13,5	13,1

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2017	2016	2015
Westliches NÖ	366	318	362
Oberösterreich	334	346	379
Mittelwert	350	332	371

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2017	2016	2015
Stabilität	26,8	20,0	22,5

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2017	2016	2015
W (Gesamtkraft)	385	309	322
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,6	0,7	0,50

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2017 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	26,0	395	0,6
Mittleres Burgenland	25,7	370	0,6
Wiener Becken	27,5	385	0,6
Östliches Weinviertel	27,3	401	0,6
Westliches Weinviertel	27,4	374	0,6
Mittelwert	26,8	385	0,6

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2017 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	28,2	311	0,6
Oberösterreich	5,5	235	0,9
Mittelwert	16,8	273	0,7

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2017 [µg/kg]
Nördliches Burgenland	< 40
Mittleres Burgenland	< 40
Wiener Becken	< 40
Östliches Weinviertel	< 40
Westliches Weinviertel	< 40
Westliches NÖ	< 40
Oberösterreich	< 40

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet unter der Berichtsgrenze.